

## NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der  
Stadt Lüdenscheid

am 14.04.2010

im Ratssaal

### Anwesend:

#### Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Jens Holzrichter	FDP	
Ratsherr Peter Biernadzki	Lüdenscheider	von 18:21 Uhr bis 18:25 Uhr abwesend
Liste		
Ratsherr Ingo Diller	SPD	von 18:20 Uhr bis 18:25 Uhr abwesend
Ratsherr Gordan Dudas	SPD	bis Ende der öffentlichen Sitzung
Ratsfrau Christel Gabler	CDU	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsfrau Sandra Knoblauch	SPD	
Herr Ulrich Neuhaus	Bündnis	Vertreter für Herrn Ersten stellvertretenden Bürgermeister Otto Bodenheimer
90/Die Grünen		
Ratsherr Heinz-Rüdiger Ochel	CDU	
Ratsfrau Britta Rogalske	CDU	
Ratsherr Michael Thielicke	SPD	
Ratsherr Hansjürgen Wakup	CDU	
Ratsherr Björn Weiß	CDU	
Frau Karin Löhr	SPD	
Herr Dominik Petereit	FDP	

#### Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Thomas Funk	Fraktionslos	
Herr Martin Kornau	Fraktionslos	
Herr Ismail Yaman	Liste der SPD	bis 17:45 Uhr

#### Verwaltung:

Herr Martin Bärwolf  
Herr Frank Kusmirtz  
Herr Lothar Matzner  
Herr Edgar Weinert  
Herr Hans-Jürgen Badziura  
Herr Peter Dilks  
Herr Hans Hutya  
Herr Jan-Christoph König

#### Schriftführung:

Frau Tessa Rosenau

### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Erster Stellvertretender Bürgermeister Otto Bodenheimer  
Bündnis  
90/Die Grünen  
Ratsherr Dietmar Skowasch-Wiers DIE LINKE

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:58 Uhr

### **1. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners**

---

Vorsitzender Holzrichter liest dem sachkundigen Einwohner Herrn Ismail Yaman die Verpflichtungsformel vor, die dieser unter Erhebung von seinem Platz wiederholt.

### **2. Aufhebung eines Sperrvermerkes**

---

Ratsherr Diller trägt den Antrag der SPD-Fraktion vor, über den im Anschluss wie folgt abgestimmt wird.

#### **Beschluss:**

Der Sperrvermerk von max. 600.000 € für das Jahr 2010 bezüglich des Produktes 120-010-040 „Straßenbaumaßnahmen“ – hier: Kürzung des STL-Budget für Unterhaltungsmaßnahmen gemäß „Horvath-Liste“- wird aufgehoben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 15  
Nein-Stimmen: -  
Enthaltungen: -

### **3. Endgültiger Ausbau der Leifringhauser Straße Vorlage: 039/2010**

---

Nach kurzer Erörterung zu den Fragen der Notwendigkeit eines Bürgersteiges und Kostenre-  
lation des Ausbaustandards fasst der Ausschuss folgenden

#### **Beschluss:**

Die Leifringhauser Straße wird gemäß des mit den Anliegern erörterten Ausbaukonzeptes,  
zwischen der Einmündung Buschweg und der Einmündung zum Sonderfelder Weg, erstmalig  
ausgebaut.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 15  
Nein-Stimmen: -  
Enthaltungen: -

## **4. Berichtswesen**

---

### **4.1. Schriftliche Berichte**

---

#### **4.1.1. Maßnahmen des Straßenbauprogramms 2010 Vorlage: 040/2010**

---

Der Bericht wird eingehend beraten. Fragen werden in der Sitzung beantwortet. Die Verwaltung sagt zu, der Sitzungsniederschrift eine Liste über die in 2009 verschobenen Straßenbaumaßnahmen, die in 2010 mit Zustimmung der Kommunalaufsicht ausgeführt werden können, beizufügen.

Die oben genannte Liste ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

#### **Beschluss:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	-
Enthaltungen:	-

## **4.2. Mündliche Berichte**

---

### **4.2.1. Baumaßnahme Weststraße/ Sauerfeld**

---

Herr Matzner, Amt für Bauservice und Bauordnung, führt aus, dass die Bauarbeiten, wie in der Presse beschrieben, weiter gehen würden. Für die Fräs- und Regulierungsarbeiten sei die Weststraße ab Augustastraße bis Freitag, 16.04.2010, als Einbahnstraße eingerichtet. Ab Freitagabend, den 16.04.2010, würden dann die Weststraße sowie die Tunnelkreuzung (Kölner Straße, Weststraße, Rathaustunnel, Sauerfelder Straße) bis spätestens Montagmorgen, 19.04.2010, 04.00 Uhr, voll gesperrt. Umleitungen würden großräumig eingerichtet.

Für die Vollsperrung haben sich alle zuständigen Stellen nach ausgiebiger Prüfung entschieden. Jede andere Regelung wäre für die Verkehrsteilnehmer aufgrund der ständig wechselnden Fahrbahnen zu verwirrend gewesen. Darüber hinaus könnten die Arbeiten bei Vollsperrung schnellstmöglich beendet werden.

### **4.2.2. Wahlplakatierung/ Werbenutzungsverträge**

---

Herr Matzner, Amt für Bauservice und Bauordnung, berichtet, dass die Wahlplakattafeln, bestehend aus einer Holzkonstruktion mit Hartfaserplatte, durch die Fa. mediateam vertragsmäßig sechs Wochen vor der Landtagswahl aufgestellt worden seien. Nach Mitteilung der Fa. mediateam soll diese Holzrahmenkonstruktion einem mittleren Standard entsprechen. Die Produktbeschreibung ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt. Die Plakatträger hätten nach Aussage der Fa. mediateam durch die Witterungsverhältnisse nicht so stark gelitten, wenn sie vor der Aufstellung bereits beklebt worden wären.

Des Weiteren seien im Stadtgebiet Lüdenscheid ca. 80 Stück der Wahlplakattafeln durch Vandalismus zerstört worden. Diesbezüglich habe die Fa. mediateam aufgrund gesammelter

Erfahrungen aufgezeigt, dass das Problem die unbeklebten Plakatrahmen seien, da diese zu Vandalismus verleiten würden. Aufgrund dessen sei den Parteien, die sich jetzt erst melden, auferlegt worden, die Plakatrahmen vor Aufstellung durch die Fa. Schmidt bekleben zu lassen. Die Fa. Schmidt würde die beklebten Plakattafeln dann an den vorgesehenen Standorten aufstellen.

Nachfragen, wie hoch die Kosten für die Serviceleistungen der Fa. Schmidt sein würden, wer diese zu tragen habe und nach der Möglichkeit für die Zukunft andere Tafeln bereitzustellen, beantwortet Herr Matzner dahingehend, dass die Fa. Schmidt in diesem Jahr bereit sei, das Bekleben der Plakattafeln für die Nachzügler als Service anzubieten. Die zukünftigen Regelungen müssten noch verhandelt werden.

Herr Bärwolf, Amt für Stadtplanung, ergänzt, dass allen Beteiligten bewusst sein sollte, dass im Falle einer Beschaffung von qualitativ besseren Plakatrahmen Mehrkosten entstehen würden. Herr Bärwolf sagt zu, den Sachverhalt zu prüfen und die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses zu informieren.

Herr Dudas weist die Verwaltung noch auf die bei der nächtlichen Aufstellung der Plakatrahmen durch die Fa. mediateam gestörte Nachtruhe hin. Beim Aufstellen der Plakattafeln sei erheblicher Lärm gemacht worden.

#### **4.2.3. Sachstandsbericht Jahnplatz**

---

Herr Badziura, Amt für Stadtplanung, erläutert, dass die Planung des „Mehrgenerationenplatzes“ vorangehe, jedoch letztendlich das Ergebnis des Bürgerentscheides abgewartet werden müsse. Herr Badziura zeigt die zukünftige Gestaltungsmöglichkeit des Jahnplatzes anhand eines Planes auf.

Der Mehrgenerationenplatz solle über verschiedene alte und neue Fußweganbindungen erreichbar sein. Das jetzige Tor zum Stadion bleibe erhalten. Des Weiteren werde ein barrierefreier Weg mit 6 % Steigung und regelmäßigen Zwischenpodesten am Ende der jetzigen Treppe in die Parkstraße münden. Aufgrund dessen sei eine Entfernung der Treppe denkbar. Als weiterer Zugang zum Mehrgenerationenplatz solle angesichts der Steigung eine Treppenanlage bis unterhalb des Bäckers in der Parkstraße dienen. Außerdem sollen hinter der Skaterhalle noch zwei Wege entstehen, die jeweils einmal im Widukindweg sowie in der Sachsenstraße enden würden. Die direkte Verbindung vom Widukindweg zur Jahnstraße würde somit ersatzlos entfallen. Somit würden die hierfür vorgesehenen Unterhaltungskosten eingespart.

Weiter erklärt Herr Badziura, dass vor der Skaterhalle ein „Mehrzweckplatz“ entstehen solle, der durch entsprechende Bodenmarkierungen das Spielen von Fußball, Basketball, Handball sowie Volleyball, innerhalb der entsprechenden Betriebszeiten, möglich machen solle. Durch den geplanten Standort des „Mehrzweckplatzes“ seien die Immissionen bestmöglich eingegrenzt und die zulässigen Immissionsgrenzwerte könnten eingehalten werden. Die Westschule könne hier Außenschulsport betreiben.

Neben der Skaterhalle solle ein Fitnesstreffpunkt mit entsprechenden Geräten geschaffen werden. Dem jetzigen Umkleidegebäude, welches ebenfalls saniert werden solle, vorgelagert, solle ein Kleinkinderspielbereich mit Sandspielflächen entstehen. Bei dem geplanten Familientreffpunkt sollen Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. In Höhe des Kinos solle ein ca. 18 Meter hoher Kletterfelsen durch einen privaten Betreiber errichtet werden. Die geplante Höhe des Kletterfelsens entspreche, trotz geplanter Aufschüttung der Fläche mit Erde, ungefähr dem Dachrinnenniveau der Häuser in der Parkstraße. Ein weiterer Kletterfelsen sei in der Hanglage geplant. Ein weiterer Interessent bezüglich eines Hochseilgartens habe sich

gemeldet. Im südlichen Bereich sei ein Erlebnispark vorgesehen. In diesem Bereich sei auch die Installation von Hängematten beabsichtigt. Zuletzt sei eine Bepflanzung der Fläche mit Großbäumen in zwei Achsen geplant.

Die Parkgestaltung bedürfe keiner Stellplätze. Die Kletteranlage, die durch einen Investor privat bewirtschaftet würde, benötigt allerdings Stellplätze, die der Investor eigenständig herstellen oder ablösen müsste.

Des Weiteren werde überlegt, ob die Betonwand hinter dem Umkleidegebäude abgerissen werden müsste, da sie bald sanierungsbedürftig sei. Hier könne überlegt werden, ob das Grundstück für städtische Zwecke genutzt oder dem Eigentümer des benachbarten Wohnhauses zur Erweiterung seines Grundstücks angeboten werde.

Der Kinderspielplatz in der Jahnstraße würde beim Umbau des Jahnplatzes entfernt und diese Fläche würde dann für ggf. Stellplätze, zur Veräußerung, zur Bebauung oder andere Zwecke zur Verfügung stehen.

Diese Planungen könnten insgesamt für einen Bruttopreis in Höhe von 600.000 € realisiert werden, wohingegen in der Kostenschätzung drei weitere Fitnessgeräte, das Hüpfspiel „Surfer“, eine Sonnenbank, eine Skulptur als Blickpunkt, sowie eine Treppenstufenanbindung von der Parkstraße nicht enthalten seien. Die planerisch gewünschte Anbindung im Rahmen einer Treppenstufenanlage von der Sachsenstraße zum Mehrgenerationenplatz sei im Kostenrahmen von 600.000 € nicht realisierbar.

Ratsfrau Gabler bittet um eine Kostenschätzung der im Falle des Umbaus anfallenden Folgekosten durch jährliche Pflege, die Unterhaltung des Platzes sowie der Betreuung vor Ort. Ratsherr Thielicke entgegnet, die Kostenschätzung der Folgekosten den gesparten Kosten gegenüberzustellen. Zudem sei zu beachten, dass, wenn nicht in den Jahnplatz investiert werde, trotzdem Kosten durch den Platz entstehen würden.

Ratsherr Biernadzki erinnert an die Beantwortung der Anfrage des Ratscherrn Pietzner in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt sowie Bau- und Verkehrsausschuss am 26.08.2009 bezüglich der Prüfung möglicher Nutzungen des Jahnplatzes. Demnach sei eine Bebauung des Jahnplatzes mit 18 Einfamilienhäusern möglich. Im Falle einer Vermarktung würde die Stadt Lüdenscheid schätzungsweise min. 1,5 Mio. € einnehmen können. Somit könnten weitere Maßnahmen realisiert werden. Zudem spricht Herr Biernadzki seine Besorgnis aus, dass die durch den Rat zur Verfügung gestellten 600.000 € nach der vorgestellten Planung im Vergleich zu anderen Projekten, z. B. Spielplatz Vogelberg, möglicherweise nicht ausreichen würden.

Ratscherr Dudas interessiert sich für die im Falle einer Vermarktung bzw. Bebauung des Platzes, entstehenden Erschließungskosten für Gas, Wasser und Strom. Zudem fragt er, ob es bereits Investoren gebe, die an einer Bebauung des Platzes interessiert seien.

Herr Bärwolf, Amt für Stadtplanung, führt aus, dass die Investoren die Erschließungskosten zu tragen hätten und diese auf den Grundstückspreis umgelegt würden. Die Stadt würde somit nicht in Vorleistung treten.

Herr Bärwolf betont, dass angesichts dessen, dass eine Nichtnutzung des Jahnplatzes als Freifläche ökonomisch nicht in Frage komme, lediglich eine Wohnbebauung oder eine ähnlich geartete Freiflächenutzung, die natürlich Folgekosten nach sich ziehen würde, sinnvoll sei. In Bezug auf die Variante der Wohnbebauung betont Herr Bärwolf, dass der Einfamilienmarkt zurzeit mäßig sei, und dass hier die anstehenden Kosten, die in der Höhe nicht bekannt seien, bis zu einer Vermarktung durch die Stadt Lüdenscheid getragen würden. Dies würde eine Vermarktung nicht ausschließen. Allerdings sei eine kurzfristige Umsetzung nicht realistisch.

Herr Badziura führt aus, dass derzeit die Unterhaltungskosten auf ca. 25.000 €, also 5% der Bausumme, geschätzt würden. Die Einsparung durch den Verzicht der Treppenanlage von der Jahnstraße zur Parkstraße ergebe einen fünfstelligen Betrag. Des Weiteren würden bei einer Entfernung des Spielplatzes Jahnstraße die Unterhaltungskosten eingespart. Vergleichbar sei es mit dem geplant wegfallenden „Widukindweg“. Zudem müsse die Kletteranlagenfläche, die ca. 2000 qm betragen würde, durch den Betreiber selbst unterhalten werden.

Auf Anfrage des Vorsitzenden Holzrichter erläutert Herr Badziura, dass die Kletteranlagenfläche an den Betreiber verpachtet würde. Die Stadt Lüdenscheid gestatte folglich dem Betreiber, auf der Fläche die Kletteranlage zu bauen sowie die Umkleidekabinen und Sanitäranlagen zu nutzen. Die Höhe der Pacht stehe noch nicht fest. In Bezug auf die Betreuung müsse der Betreiber eine missbräuchliche Nutzung ausschließen. Städtisches Personal sei im Bezug auf eine Betreuung der öffentlichen Grünfläche nicht erforderlich.

Ein Entwurf des geplanten Generationenplatzes ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

---

## **5. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **5.1. Bekanntgaben**

---

#### **5.1.1. Personalsituation 613**

---

Herr Bärwolf informiert, dass Herr König, Ingenieur in der Abteilung Verkehrslenkung und Verkehrsplanung, der zur Zeit einen befristeten Vertrag bis zum Frühjahr 2011 habe, zum 01.06.2010 zur Stadt Siegen wechsele, da er dort eine unbefristete Anstellung bekomme. Diese Stelle solle nicht wieder besetzt werden. Eine weitere Ingenieurin, Frau Niggemann, die aufgrund von Elternzeit erst zum 01.05.2010 ihren Dienst bei der Stadt Lüdenscheid beginne, werde zunächst nur in Teilzeit tätig sein. Herr Hutya als Leiter der Abteilung sei weiterhin aufgrund seiner Altersteilzeit nur halbtags tätig. Zurzeit sei somit lediglich Herr Hayer als Ingenieur vollzeitig tätig.

Angesichts dieser Personalsituation und vor dem Hintergrund der derzeit laufenden bzw. anstehenden Großprojekte (Umbau Sauerfeld inkl. Weststraße, Regionaleprojekt „Denkfabrik“) seien Leistungsengpässe in der Abteilung 613 zu erwarten. Dies habe zur Folge, dass es auch zu Zeitverzögerungen und ggf. Einschränkungen in Bezug auf die Aufgabenerledigung für den Bau- und Verkehrsausschuss kommen könnte. Beispielsweise könne nicht ausgeschlossen werden, dass die Beantwortung von Anfragen nicht mehr in der gewohnten Zeit und inhaltlichen Dichte erfolgen werde. Aber auch andere Projekte, wie z.B. die Entwicklung eines statischen Parkleitsystems, würden voraussichtlich nicht in der geplanten Zeit abgearbeitet werden können.

Vorsitzender Holzrichter wiederholt seine Bitte zur Zurückhaltung beim Einbringen formeller Anfragen.

#### **5.1.2. Sachstand Umbau Sauerfeld**

---

Herr Badziura, Amt für Stadtplanung, führt aus, dass zurzeit an der Planung, Genehmigung sowie der Ausführung bezüglich des Kiosks und der dazu gehörigen Toilettenanlage am Sauerfeld gearbeitet werde. Zunächst würden erstmal die Plastik-, Glas- sowie Metallelemente zurück gebaut. Während der anschließenden Abbrucharbeiten der Stahl- und Betonelemente solle der Fußgängertunnel für einen oder zwei Tage gesperrt werden. Für diesen

kurzen Zeitraum sei es zumutbar, die Fußgänger über den beampelten Fußgängerüberweg an der St. Joseph-und-Medardus-Kirche umzuleiten.

Um mit dem Neubau beginnen zu können, sei es notwendig, dass die Baustelleneinrichtung der Kaufhalle beendet würde. Da diese Baustelle durch den Winter ungefähr in einem 10-wöchigen Verzug sei, könne der Neubau des Kiosks erst ungefähr Mitte Juni 2010 beginnen. Für die Neubauphase des nördlichen Tunnelkopfes, die mehrere Monate dauern werde, sei wiederum eine Sperrung des Tunnels geplant. Hier werde ein provisorischer Fußgängerüberweg mit Ampelanlage oberhalb des Fußgängertunnels geplant. Der Bau- und Verkehrsausschuss werde weiterhin informiert.

Des Weiteren informiert Herr Badziura, dass das Gelände an der Rampe in der Sauerfelderstraße seitens des Brighthouse-Parks aufgrund der Barrierefreiheit eine definierte Höhe über dem Bodengrund sowie ein Gefälle des Weges von 6% mit regelmäßigen waagerechten Zwischenpodesten haben müsse. Aus diesem Grund sehe der Handlauf möglicherweise ungenau aus, was aber absolut richtig sei.

Rasherr Dudas erläutert, dass anstelle des bisher geplanten Hotels nun Seniorenwohnungen in der ehem. Kaufhalle geschaffen werden sollen. Für das Hotel sei geplant gewesen, zu Lasten des Investors an der Sauerfelderstraße eine Hotelzufahrt mit Kurzzeitstellplätzen zu schaffen. Ratsherr Dudas fragt an, ob sich die Planung und der Bau der Hotelzufahrt mit Kurzzeitstellplätzen aufgrund der Schaffung von Seniorenwohnungen nun erübrigen würde.

Herr Bärwolf erklärt, dass eine Gebäudenutzung durch ein Hotel bzw. eine soziale und/ oder medizinische Einrichtung eine bestimmte Anzahl von Stellplätzen sowie Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten für ältere oder behinderte Menschen erfordern würde. Ein Vertragsentwurf bezüglich der Nutzung würde bestehen; ein Vertrag sei allerdings noch nicht abgeschlossen. Bei einer Gebäudenutzung durch Seniorenwohnungen sei davon auszugehen, dass nicht mit einem vergleichbar hohen Verkehrsaufkommen zu rechnen sei. Demnach werde die Schaffung einer Zufahrtsmöglichkeit sowie von Parkflächen nicht mehr prioritär gesehen. Da die Räumlichkeiten des Gebäudes noch nicht vermietet seien, sei eine weitere Nutzungsänderung nicht ausgeschlossen. Bei einer noch möglichen Nutzungsänderung würden die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses informiert.

---

### **5.1.3. Dauerleihgabe der Sparkasse**

---

Herr Kuscharmirtz, Zentrale Gebäudewirtschaft, berichtet vom Angebot der Sparkasse, der Stadt Lüdenscheid die Skulptur „Menschengruppe Mann und Frau mit Baum“ von Waldemar Wien zu überlassen. Wünschenswert sei das Hochzeitsgärtchen als zukünftiger Standort der Skulptur. Eine Prüfung der Statik sei erfolgt. Der Kulturausschuss werde ebenfalls informiert. Da im Hochzeitsgärtchen eine Komposition von verschiedenen Kunstwerken vorhanden sei, werde ein genauer Standort zur harmonischen Anordnung noch bestimmt und vorgeschlagen.

Ratsherr Diller regt an, dem Kulturausschuss zu signalisieren, dass es seitens des Bau- und Verkehrsausschusses keine Einsprüche gebe.

---

## **5.2. Beantwortung von Anfragen**

---

### **5.2.1. Verkehrssituation im Bereich Parkstraße 246**

---

Die Beantwortung der Anfrage des Ratsherrn Ochel in der öffentlichen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 17.02.2010 ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigefügt.

### **5.3. Anfragen**

---

#### **5.3.1. Parkpalette Corneliusstraße**

---

Herr Neuhaus fragt nach dem aktuellen Sachstand bezüglich der Parkpalette Corneliusstraße.

Herr Weinert, Amt für Wirtschaftsförderung, Projektsteuerung und Liegenschaften, erklärt, dass die bereits vorliegenden Angebote noch nicht klar definierbar seien und seitens der Verwaltung noch Rückfragen bestünden, die mit den Anbietern noch diskutiert werden müssten. Die Termine würden in der 17. Kalenderwoche stattfinden. Endgültige Entscheidungen seien noch nicht bekannt. Des Weiteren seien die Baukostenzuschüsse abhängig von der Dringlichkeitsliste, die ebenfalls noch nicht genehmigt sei.

#### **5.3.2. Frauenparkplätze im Parkhaus Rathaus**

---

Ratsfrau Gabler fragt an, wann die Verlegung der Frauenparkplätze im Parkhaus Rathaus erfolge.

Herr Kuschmirtz, Zentrale Gebäude Wirtschaft, berichtet, dass die Frauenparkplätze bereits verlegt worden seien.

#### **5.3.3. Schimmelbildung Parkhaus Rathaus**

---

Ratsherr Thielicke erklärt, dass sich in der 5. Halbebene der Parkgarage Rathaus an der Rückwand gegenüber den Stellplätzen Schimmel bilde. Er fragt an, ob die Schimmelbildung sowie die Gründe hierfür der Verwaltung bereits bekannt seien und welche Maßnahmen ergriffen würden.

Herr Kuschmirtz, Zentrale Gebäudewirtschaft, erläutert, dass die Schimmelbildung der Verwaltung bekannt sei und Untersuchungen diesbezüglich anstehen würden. Die Benennung des genauen Grundes sei zurzeit noch nicht möglich. Der Bau- und Verkehrsausschuss werde über das Ergebnis der Untersuchungen sowie Maßnahmen zur Beseitigung der Schimmelbildung informiert.

Holzrichter  
Vorsitzender

Rosenau  
Schriftführerin